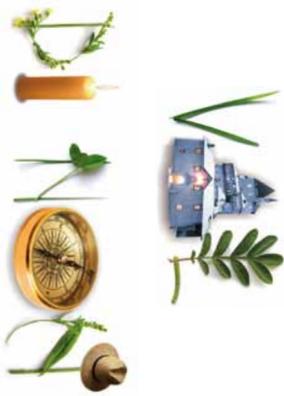


STREIFZÜGE DURCH KULTUR, GESCHICHTE UND NATUR



WWW.VISITVALDINON.COM



TRENTINO

Val di Non



INFOS

AZIENDA PER IL TURISMO VAL DI NON

Via Roma, 21 - 38013 FONDO (TN)

Tel. +39 0463.830133 - Fax +39 0463.830161

info@visitvaldinon.it



STREIFZÜGE DURCH KULTUR, GESCHICHTE UND NATUR

WWW.VISITVALDINON.COM

CLES, DER HAUPTORT DES VAL DI NON

Cles, der Mittelpunkt des Tals, was Handel, Industrie und Landwirtschaft anbelangt, und gleichzeitig auch Hauptort des Val di Non, bietet zahlreiche Sehenswürdigkeiten. Im historischen Ortskern, direkt bei der Kreuzung mit der Via Roma, befindet sich der restaurierte „Palazzo Assessorile“, der nunmehr Ausstellungen Platz bietet. Besonders erwähnenswert ist der „Sala del Giudizio“, in dem seit 1679 die Gerichtsbarkeit des Tals ihren Sitz hatte.

Bei einem Spaziergang, von der Ortsmitte ausgehend, erreicht man in wenigen Minuten das „Doss de Pez“, eine Panoramaterasse mit Blick auf den Santa Giustina-See und das malerische „Castel Cles“. Im Ortssteil Pez empfiehlt sich auch der Besuch in der kleinen Kirche „San Vigilio“. Sie ist laut Aufzeichnungen die älteste Kirche des Ortes und wird erstmals 911 n. Chr. erwähnt. Nicht weit von Cles, in Richtung Dermulo, dehnt sich der Stausee „Santa Giustina“ aus. Das Staubecken – der Bau wurde 1951 beendet – misst 152 Meter Höhe und kann bis zu 172 Mil. Kubikmeter Wasser aufnehmen. Ein fantastischer Ausblick bietet sich von der Brücke, die sich über die eindrucksvolle Schlucht des Wildbachs Noce spannt.

DIE HOCHEBENE DER PREDAIA

Zwischen den Berghängen vom Monte Roen und vom Corno di Tres, der auch für sein Panorama bekannt ist, dehnt sich sanft die Hochebene der Predaia aus.

Coredo, auf einer Naturterrasse liegend, die den Blick auf das von Fichtenwäldern umgebene Val di Non freigibt, bewahrt bis in unsere Tage sein historisches Ortsbild. Von der Ortsmitte führt der idyllische Weg „Viale dei Sogni“, auf halber Hanghöhe und durch schattige Wälder, zu den zwei kleinen Seen von Coredo und Tavon.

In Coredo fangen vier interessante Mountain-Bike Strecken an, mit unterschiedlichen Längen und Schwierigkeitsgrad, die zu einigen der schönsten Ziele des Tales führen. Oberhalb von Coredo liegen die beiden Dörfer Smerano und Sfruz. Das Letzgenannte war bis Ende des 19. Jh. in ganz Europa für seine Kachelöfen bekannt. Dieses traditionsreiche Handwerk ist auch weiterhin nicht vom Aussterben bedroht.

Von Sfruz führt der Weg zu den Ort Sette Lari (1162 m), einem beliebten Ausflugsziel, das auch zu Waldspaziergängen einlädt. Unweit davon dehnen sich die enormen Wiesenmatten der Predaia (1340 m) aus, die im Winter zum Ski- und Eislauf sowie zu Schneeschuh-Wanderungen einladen.

OBERES VAL DI NON

Mittelpunkt der grünen Hochebene des Oberen Val di Non bildet die antike Ortschaft Fondo. Elegante und sehenswerte Palazzi säumen die engen Straßen mit zahlreichen Fresken, die dem Heiligen Jakob von Compostela gewidmet sind. Auf der Hauptplatz stellt sich zur Schau ein astronomisches Wasserchronometer, das Zeit, Mondphasen, Monate und Tierkreis misst. Der Ort ist Ausgangspunkt einiger schöner Spazierwege, wie z.B. die eindrucksvolle „Passeggiata al burrone“, die bis zum idyllischen Smeraldo-See bringt. Weiter oben findet man das Dorf Ronzone, mit dem schönen und malerischen „Rosen Garten“: eine Entdeckungstour aller Arten und Sorten von Rosen der Welt, mit 12.000 Rosenstöcken. Das letzte „Bollwerk“ des Oberen Val di Non und die Verbindung mit Südtirol bildet der Mendelpass, der bis Ende des 19. Jh. eine renommierte Sommerfrische des Habsburger Hofes war. Der Mendelpass, eine Panoramaterasse, die den Blick auf das Etschtal und die von der UNESCO als Weltnaturerbe ernannten Dolomiten freigibt, ist Ausgangspunkt für einmalig schöne Touren auf den Monte Penegal (1737 m) oder zum Gipfel des Monte Roen (2116 m). Ferner eignet sich dieses Gebiet ausgezeichnet für den Wintersport, d. h. für den nordischen Skilauf, Skihochtouren und Schneeschuh-Wanderungen.

DER ZAUBER DER BURGEN UND SCHLÖSSER

Das Val di Non ist im Trentino das „Land“ der Burgen und Schlösser. Zum Teil blieben allerdings nur eindrucksvolle Ruinen auf Felsvorsprüngen erhalten. Dies trifft auch auf die romantische und höchstgelegene Burg des Trentino „Castello d’Altaguardia“ zu, die auf 1280 m Höhe thront. Andere Bauwerke bewahren ihr elegantes und majestätisches Aussehen, u. a. „Castel Thun“, ein Beispiel des antiken Prunks, der eine der mächtigsten Familien des Trentino auszeichnete. Nach jahrelanger Restaurierung wird „Castel Thun“ im Frühjahr 2010 wieder eröffnet und ab diesem Zeitpunkt zu einem der vier Häuser des Museums von Schloss Buonconsiglio. In seinen Räumen blieben nicht nur die Original-Einrichtungen, eine reiche Pinakothek und wertvolle Sammlungen erhalten, sie bieten auch Platz für Wander- und zeitlich begrenzte Ausstellungen von beachtlichem kunsthistorischen Wert. Die Burg dehnt sich auf einer Hügelkuppe aus, in der Nähe der Ortschaft Ton. Weitere Märchenschlösser bzw. -burgen, in Privatbesitz und folglich nicht zur Besichtigung freigegeben, bereichern das Landschaftsbild des Val di Non: Castel Valer liegt eingebettet zwischen Apfelpflanzungen. Castel Cles spiegelt sich im Wasser des Stausees „Santa Giustina“ wider. Aber auch Castel Malgolo, Castel Bragher und Castel Nanno sind sehenswert. Weitere Schlösser und Burgen wurden oder werden in Kürze für die Öffentlichkeit freigegeben, und zwar Castel Belasi von Campodenno, an ihm wurden ausführliche Restaurierungsarbeiten vorgenommen, und Castel Vasio mitten im Grünen, in der Nähe von Fondo, das einem gemütlichen Agritourbetrieb Platz bietet.

DIE WALLFAHRTSSTÄTTE SAN ROMEDIO

Die idyllisch gelegene, von der Stille umgebene, Wallfahrtsstätte San Romedio – dem Heiligen Sankt Romedius gewidmet – ist eines der Symbole des Val di Non. Sie erhebt sich auf einer 70 m hohen Felsnase, wo laut Legende der adelige Romedius, in Kompanie eines Bären, als Eremit lebte. Die Wallfahrtsstätte besteht aus fünf, an den Felsklebenden, Kapellen und ist seit Jahrhunderten ein beliebtes Pilgerziel. Seit einigen Jahren besteht die Möglichkeit, die Wallfahrtsstätte auf einer aus dem Fels geschürften Route zu erreichen, die dem Verlauf eines Bewässerungskanaals aus dem 19. Jh. folgt. Der Weg beginnt oberhalb von Sanzeno, gegenüber vom „Rätischen Museum“, dem Zentrum der antiken Geschichte des Val di Non. In ihm werden beachtliche Funde aufbewahrt, die in diesem Gebiet aus Tagelicht kamen, und von der Eiszeit bis zum Spätmittelalter einen Bogen spannen. Der Weg ist etwa 2,5 km lang und endet kurz vor der Wallfahrtsstätte, die von dort mühelos auf einer Asphaltstraße zu erreichen ist. Als Alternative zum Spaziergang bietet sich in den Sommermonaten ein bequemer Shuttlebus. Unweit von San Romedio, d. h. in der Dorfmitte von Sanzeno, empfiehlt sich der Besuch in der Basilika „Santi Martiri Anagniensi“. Sie ist ein Glaubenssymbol und legt über die Christianisierung des Tals Zeugnis ab.

KLEINE VERSTECKTE KIRCHEN UND KAPELLEN

Der christliche Glaube ist im Val di Non tief verwurzelt. Dies zeigt sich auch in den Dutzenden kleinen Kultstätten, die bis in unsere Zeit eine authentische und aufrichtige Spiritualität beibehielten. Zu den besonders sehenswerten Juwelen zählen mit Sicherheit das Kirchlein von Romeno, das den Heiligen Bartolomeo und Tommaso gewidmet ist und erstmals 1187 erwähnt wird, obwohl es wahrscheinlich älteren Ursprungs ist, und die Pfarrkirche „Maria Assunta“ in Vigo di Ton, aus dem Jahr 1242, die einen eindrucksvollen Freskenzyklus von Gian Antonio und Francesco Guardi vorweist. Viele der kleinen Kirchen des Tals bewahren noch immer Fragmente von Kunstwerken auf, die der Kunstmalerfamilie Baschenis aus der Gegend von Bergamo zugeordnet werden. Dazu zählen z. B. das Kirchlein von Segonzona, den Heiligen Filippo und Giacomo gewidmet, und die Kirche „San Udalrico“ in Corte Inferiore di Rumo. Ein anderes Kapitel bilden die vielen, versteckt gelegenen Einsiedeleien. Die Einsiedelei „San Biagio“ erhebt sich auf einer Felsnase, direkt über dem Wildbach Novella, in der Nähe der Ortschaft Romallo. Die von „Santa Giustina“ liegt in der Nähe des gleichnamigen Stausees und unterhalb der Ortschaft Dermulo. Das idyllische Kirchlein „San Pancrazio“ dominiert von seiner Höhe die Obstplantagen von Campodenno; während sich die Einsiedelei „San Gallo“ zwischen den Feldern von Cagnò verbirgt. Eine interessante und neue Route, als „Jakobsweg des Val di Non“ bezeichnet, bietet die Möglichkeit, dieses enorme Kulturgut bei einer in Etappen aufgeteilten Pilgertour kennen zu lernen, die die wichtigsten Kultstätten des christlichen Glaubens vom Val di Non verbindet.

INFO

APT Val di Non – Büro in Cles Tel. +39 0463 421376 info.cles@visitvaldinon.it

INFO

APT Val di Non – Büro in Coredo Tel. +39 0463 536499 info.coredo@visitvaldinon.it

INFO

APT Val di Non - Büro in Fondo Tel. +39 0463 830133 info@visitvaldinon.it

INFO

APT Val di Non - Büro in Fondo Tel. +39 0463 830133 info@visitvaldinon.it

Castello del Buonconsiglio Museum Bildungsdienst Tel. +39 0461 492811

INFO

Wallfahrtsstätte San Romedio Ganzjährig geöffnet. Freier Eintritt Tel. +39 0463 536198

Rätisches Museum Sanzeno Tel. +39 0463 434125

INFO

Jakobsweg des Val di Non www.santiagoaunania.it info@santiagoaunania.it

„ANASTASIA VAL DI NON“ Ass. Guide Beni Culturali Ecclesiastici (Führungen zu den kulturellen Kirchengütern) www.anastasiavaldinon.it Mobilitel. +39 340 2558767



DAS VAL DI TOVEL

Das Val di Tovel ist ein wunderschönes Tal, das mitten im Herzen des Adamello-Brenta-Naturparks liegt. Es dehnt sich auf etwa 17 km in der Berggruppe der Brentadolomiten aus, die von der UNESCO zum Welt-naturerbe erklärt wurden. In der Mitte des Tals befindet sich der malerische See „Lago di Tovel“, der dank seiner natürlichen, all-jährlichen sommerlichen Rotfärbung, bis in die 60er Jahre, weltweit bekannt wurde. Nun bietet der See und seine Umgebung, zu allen Jahreszeiten, Landschaftsbilder von unglaublicher Schönheit. Zum besseren Verständnis der verschiedenen Naturaspekte, empfiehlt sich ein Abstecher im Besucherzentrum des Parks „Lago Rosso“. Das Val di Tovel ist auch das Habitat des Braunbären, der dank des durch den Adamello-Brenta-Naturpark geförderten „Life Ursus Projekts“ hier wieder eingesiedelt wurde. Diese Gegend ist ideal für anspruchsvolle Bergbesteigungen in der Brentadolomiten-Gruppe (Passo Grostè 2442 m, Cima Flavona 2912 m, Cima Falkner 2990 m) und einfache Wanderungen auf halber Hanghöhe (Malga - Alm Pozzol 1632 m, Malga Flavona 1820 m und Malga Tuenna 1740 m). Das Tal und der Tovel-See sind bequem vom Ort Tuorno (mit Ausnahme der Wintermonate) erreichbar. Während des Sommers ist ein Shuttlebus-Service in Betrieb.

ALMENWANDERUNG IN DEN MADDALENE

Die Berggruppe der Maddalene begrenzt im Norden das Val di Non. Eine fantastische Bergkette, reich an Weiden und Almen, ideal für ein Sommer-Trekking und im Winter für Schneeschuh-Wanderungen. Eine der schönsten Routen in den Maddalene ist der Almenrundgang, der beim Parkplatz vor dem Tunnel beginnt, der Proveis mit dem Ulften-tunnel verbindet. Auf dem Weg Nr. 26 geht es durch den Wald bis zur Alm von Laurein. Und von dort, auf dem Wanderweg Nr. 114, weiter durch den Wald bis zu einem Kapittel, das zwischen den idyllischen Weidegründen, etwas oberhalb der Malga di Brez (1815 m) steht. Für alle, die genügend Zeit haben, empfiehlt sich ein Abstecher auf den Gipfel des Monte Popi (Weg Nr. 5b), der ein 360°-Grad-Panorama auf die schönsten Berge des Trentino bereithält. Der Almenrundgang setzt sich hingegen bis zur Malga Castrin (1813 m) fort, und zwar zunächst auf dem Wanderweg Nr. 3, dann auf dem mit Nr. 157 ausgeschilderten und schließlich auf dem Weg Nr. 133B. Auf dieser Alm besteht die Möglichkeit, sich am Genuss der besten und landestypischen Produkte der Almwirtschaft zu erfreuen. Malga Castrin ist auch ein idealer Ausgangspunkt für den Aufstieg zum nahe gelegenen Monte Luco (2433 m), einem der schönsten Gipfel dieser Bergkette. Der Rückweg erfolgt auf dem Weg Nr. 133, an dem noch zwei weitere Almen liegen, nämlich die Malga Revò (1734 m) und die Malga Cloz (1730 m).

BEIM SPAZIERGANG DURCH DIE „PRADIEI“

Die „Pradiei“ sind ein Wiesengelände zwischen den Gemeinden Romeno und Fondo, das herrliche Ausblicke auf das Val di Non und die Bergkette der Maddalene schenkt. Der ideale Ort, um ausgedehnte Spaziergänge zu unternehmen, ganz gleich, ob Jung oder Alt. Die Gesamtstrecke ist über 8 km lang und gehört zu dem Wander- und Rad-Weg des oberen Val di Non, einem schönen Ring, 32 Km lang, für die ganze Familie geeignet. Von der Ortschaft Fondo führt der Weg auf der Via Mazzini nach Vasio, wo links auf eine kleine Straße eingebogen wird. Dort beginnt dieser fantastische Spaziergang, der die schönsten Orte dieses Gebietes berührt. Schon nach wenigen Minuten kann man bei der romantischen „Cappella della Madonna Brusada“, einem kleinen Votiv-Kapittel, das sich vom Grün der Wiesen abhebt, eine Rast einlegen. Und weiter geht es durch die ländliche Gegend, die die idyllischen Orte Sarnonico und Cavareno umgibt, bis in die Ortsmitte von Romeno. Unmittelbar beim Spazierweg befindet sich auch der „Dolomiti Golf Club“ von Sarnonico, einer der renommiertesten Golfplätze des Alpenraums. Die Route der „Pradiei“ ist allgemein bekannt, denn dort findet alljährlich im Winter – am Dreikönigsfest – die „Ciaspodada“ statt, der größte Schneeschuh-Volkslauf Europas.

VERTIKALE EMOTIONEN IM FELS

Dank seiner morphologischen Beschaffenheit ist das Val di Non auch als das Trentiner Gebiet der „Canyons“ bekannt. Das gesamte Tal verbirgt nämlich unter seiner stillen ländlichen Landschaft eine „Seele“ aus engen Schluchten und kristallklaren Wasserfällen. Nun besteht die Möglichkeit, dieses einzigartige Naturerbe in völliger Sicherheit zu erkunden, dank einiger spektakulärer im Fels geschaffenen Routen. Zu den interessantesten, aber gleichzeitig auch schwierigsten zählt sicherlich der „Sentiero del Mondino“ (Steig Nr. 522), der von Do-vena, einem Ortsteil von Castelfondo, durch das vom Wildbach Novella geschürfte Tal führt, zwischen mächtigen Felswänden, bis hinauf zur Ortschaft Fondo, und etwa 2 Std. Gehzeit erfordert. Eine weitere, nicht so schwierige, aber dennoch eindrucksvolle Route führt von Tret, einem Vorort von Fondo, durch den Wald bis zum tosenden Wasserfall von Tret – mehr als 70 m Gefälle -, in der einzigartigen Kulisse eines Amphitheaters aus Felsen. Im südlichen Teil des Val di Non empfiehlt sich ein Besuch in der Schlucht, die zur Einsiedelei „Santa Giustina“ führt, und zwar auf dem Weg, der bei der gleichnamigen Kirche von Dermulo beginnt. Diese Strecke verläuft auf den antiken Verbindungswegen zwischen den beiden Ufern des Wildbachs Noce, vor dem Bau des modernen Stausees „S. Giustina“.

DER CANYON RIO SASS VON FONDO

Eine der schönsten und bekanntesten Touren durch die Canyons des Val di Non ist zweifellos die des Canyons Rio Sass von Fondo. Die Besichtigung dieser Schlucht ist kinderleicht. Sie erfolgt in Gruppen und mit einem Führer. Ausgangspunkt ist im unteren Teil des Ortszentrums von Fondo, mit einigen der schönsten Zeugnisse aus vergangenen Zeiten: einem überdachten Waschbrunnen und einer Wassermühle. In Begleitung des Führers geht es hinab in die Schlucht, und zwar auf Metall-Stegen, die auf halber Hanghöhe angebracht wurden. Der erste Streckenteil ist besonders eindrucksvoll, da er unterhalb der Fundamente alter Wohnhäuser des Dorfes verläuft, die dort am Steilhang der in Jahrtausenden vom Wasser des Wildbachs „Rio Sass“ geschürften Schlucht erbaut wurden. Danach zeigt sich die Natur in ihrer vollen Schönheit. Ein Licht- und Schattenspiel, das die smaragdgrünen und hochroten unwegsamen Felswände einbezieht. Diese Route ist ein einzigartiges Erlebnis zwischen den Felsen, charakterisiert durch das Getöse des Wassers, das ungestört durch die Talsohle drängt und die engen Passagen, wo das Licht der Sonne nur mühsam die Felsspalten durchdringt. Nur nach dieser Besichtigungstour öffnet sich neuerlich die Landschaft, um den Blick auf die ländliche Gegend freizugeben, die Fondo und seinen kleinen Vorort umgibt.

DER FLUSSPARK NOVELLA

Eine der spektakulärsten und ausgedehntesten Schluchten, typisch für das Val di Non, ist die des Wildbachs Novella, der das sogenannte „dritte Ufer“ durchfließt, bevor er in den Santa Giustina-See einmündet. In Begleitung der Führer der „Associazione Parco Fluviale Novella“ besteht die Möglichkeit, die gesamte Strecke (3,5 km) zu begehen, die sich zwischen den Gemeinden Dambel, Cloz und Romallo befindet. Der erste Streckenteil verläuft in einer weiten und sonnigen Landschaft, die an die Szenarien vom wilden Westen erinnert: rote, gelbe, graue und weiße Felsen, gefolgt von einem völlig anders anmutenden Landschaftsbild, in dem aus Metall gefertigte Stege im felsigen Urgestein in eine unterirdische Welt führen, in mehrere hundert Meter tiefe Schluchten. Auf halber Hanghöhe durchgeht man die Schlucht der vom Wasser geschaffenen Kunstwerke: Kaskaden, Wasserfälle und Felsgewölbe, begleitet vom ungestümen Getöse des Wildbachs. Die Tour endet am Fuß der uralten Einsiedelei „San Biagio“. Auch diese Einsiedelei wurde auf einer Felsnase, unterhalb der Ortschaft Romallo, erbaut. Der Flusspark „Novella“, 2008 in der „Grüne Auszeichnung für den Umweltschutz“ aufgenommen, dient zum Schutz und zur Aufwertung der Umwelt.

INFO

Adamello-Brenta-Naturparks Tel. +39 0465 806666 www.pnab.it - info@pnab.it

INFO

Consorzio „Pro Loco Valle di Non“ Tel. +39 0463 530310 consorzio@prolocovalledinon.it

INFO

APT Val di Non - Büro in Fondo Tel. +39 0463 830133 info@visitvaldinon.it

INFO

APT Val di Non - Büro in Fondo Tel. +39 0463 830133 info@visitvaldinon.it

INFO U. ANMELDUNGEN

Cooperativa Smeraldo Tel. +39 0463 850000 smeraldo@fondo.it www.canyonriosass.it

INFO U. ANMELDUNGEN

Associazione Parco Fluviale Novella Tel. +39 0463 432064 Mobilitel. +39 329 8366160 info@parcofluvialenovella.it www.parcofluvialenovella.it



MASSSTAB, GPS-DATEN
 Maßstab 1:100.000
 1km 1m 2km
 1km:10m

Projection: WGS 1984 UTM, Zone 32 N
 Datum: WGS84
 Projection Method: Transverse Mercator
 Prime Meridian: Greenwich, 0
 Spheroid: WGS84

